

Hola!

Wir sind Jil und Romy und waren von Oktober bis Dezember 2015 in Peru. Dort haben wir ein Volontariat bei der Corporación de Educación Popular gemacht, um Kindern aus ärmeren Verhältnissen eine bessere Bildung zu ermöglichen. Wir würden euch gerne mit diesem Bericht von unseren Erfahrungen und Eindrücken von Peru erzählen, um hoffentlich auch euer Interesse für dieses tolle Projekt und Land zu wecken.

Marilú, die ursprünglich aus Trujillo kommt und das Projekt unterstützt, erzählte uns von der Schule, und auf unser Interesse hin kontaktierte sie für uns eine Gastfamilie in Peru. 2 Monate später ging auch schon unser Flug nach Lima, wo wir dann eine Woche bei der Familie von Marilú lebten, um uns an die Sprache und das peruanische Leben zu gewöhnen. Schon bei der ersten Begegnung bekamen wir die Gastfreundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen dort zu spüren. Danach ging es mit dem Bus weiter nach Trujillo, wo unsere Gastfamilie lebt und sich auch die Schule befindet. In dieser Familie wurden wir aufgenommen, wie zwei eigene Töchter und fühlten uns von Anfang an wie Zuhause.



Nach dem zweiten Tag ging es dann für uns zum ersten Mal in die Schule. Dort empfing uns liebevoll der Padre Victor Hugo Tumba Ortiz, welcher die Schule gegründet hat und zusammen mit der Direktorin Rossella Cabrera Calderón leitet. Der Padre ist eine ganz besondere Person, die man erlebt haben muss, und ohne den die Schule nicht die wäre, die sie heute ist. Schon schnell bekamen wir zu spüren, dass die Kinder sich über jede Hilfe freuen. Generell herrscht in der Schule eine sehr harmonische Atmosphäre. Besonders bemerkenswert ist, dass es jeden Tag ein kleines Frühstück für alle Schüler gibt, damit

keiner mit leerem Magen lernen muss. Jeden Tag war unsere erste Aufgabe, dafür zu sorgen, dass jede Klasse das Frühstück bekommt. Zu unseren weiteren Aufgaben zählte der Englischunterricht für die höheren Klassen der Sekundaria und im Kindergarten zu helfen. Andere Freiwillige gaben zusätzlich noch Sportunterricht und halfen bei der Gartenarbeit.

Dadurch, dass wir auch zur Ferienzeit vor Ort waren, konnten wir bei den Abschlüssen aller Jahrgänge mithelfen und feiern. Es wurde getanzt, zusammen gegessen und jeder Schüler (selbst im Kindergarten) hatte eine Abschlussrobe an. Zusätzlich halfen wir während der Ferienzeit ein paar Wände anzu streichen und erledigten andere Tätigkeiten, die gerade anfielen. Eine Woche lang spielten wir mit den etwas jüngeren Kindern für sie unbekannte Spiele aus Deutschland und betreuten sie. Am Ende unserer Zeit in der Schule gaben uns einige Kinder zum Abschied Bilder und Briefe, was wir sehr rührend fanden.



In den 2 letzten Wochen nutzten wir unsere Zeit, um mehr von dem schönen Land zu sehen, welches sehr vielseitig ist. Wir besichtigten die beeindruckende Stadt Cusco, das Weltwunder Machu Picchu, den Titicacasee, die schöne kolonialzeitlich geprägte Stadt Arequipa, die Oasenstadt Huacachina mitten in der Wüste und zuletzt Paracas mit der besonderen einmaligen Natur. Insgesamt war es eine tolle Erfahrung, die wir nie vergessen werden. Es war schön, dieses fremde abwechslungsreiche Land und dessen Kultur, sowie viele neue, nette Menschen kennenzulernen.

Jil und Romy, März 2016